

ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN

ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich habe den Winterterm 2019/20 an der University of Birmingham verbracht. Birmingham ist vielleicht nicht die schönste Stadt Englands, aber es hat durchaus seine schönen Seiten, wie z.B. die Kanäle. Die ziehen sich durch die ganze Stadt, auch bis hin zur Uni, und es gibt dort in der Nähe des City Centres am Brindley Place viele Pubs und Bars. Außerdem kann man von Birmingham aus viele Ausflüge unternehmen, es fahren Busse und/ oder Züge in fast alle Städte Großbritanniens. Ich war z.B. in Stratford Upon Avon, London, Edinburgh und Snowdonia. Ansonsten sollte man noch wissen, dass es vor allem während der Wintermonate sehr viel regnet und die Fußwege dann teilweise überflutet sind. Regenjacke, Regenschirm und vor allem Gummistiefel kann ich wirklich nur empfehlen.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich habe an der University of Birmingham im Winterterm 2019/20 (September bis Anfang Januar) Englisch studiert. An der HU studiere ich Englisch und Deutsch auf Lehramt im 3. Semester, aber passende Kurse für Deutsch konnte ich in Birmingham nicht belegen. Ich musste schon im Mai Prioritäten für Kurse angeben. Letztendlich wurden mir dann vier Module automatisch zugeteilt, alle bestehend aus einer Vorlesung (50min) und einem Seminar (50 bzw. 2x50min). Somit hatte ich insgesamt 30 ECTS (60 English Credit Points). Ich habe zwei Literaturmodule (Romanticism und Shakespeare), ein Geschichtsmodul und ein Übersetzungsmodul für deutsche Muttersprachler belegt. Für die Benotung musste ich in den ersten drei Modulen 1-2 Essays und für das letzte Modul eine Übersetzung mit Kommentar abgeben. Das einzige, was ich ein bisschen schade fand, war, dass ich alle meine Seminare nur mit anderen internationalen Studenten zusammen hatte (in den Vorlesungen saßen auch englische Studenten), sodass ich eigentlich so gut wie keinen Kontakt zu einheimischen Studenten hatte. Das war aber in anderen Studiengängen wie Business oder International Relations, die Freunde von mir belegt haben, anders. Allgemein habe ich mich von dem Team für internationale Studierende an der UoB sehr gut betreut gefühlt: Alle waren sehr freundlich, Emails wurden sehr schnell beantwortet und die Infoveranstaltungen am Semesteranfang waren sehr ausführlich. Es wurden verschiedene Einführungs- und Kennlernveranstaltungen für internationale Studierende sowohl von der Uni als auch von externen Gruppen angeboten: z.B. ein Icebraker Event, international Dinner, international Party, Ausflüge usw. Außerdem wurden für Fragen zum Stundenplan, Moduländerungen, dem Learning Agreement und allen weiteren Anliegen Drop-In Sessions (v.a. in den ersten 2 Wochen), regelmäßige Sprechstunden und Email-Beratungen angeboten.

3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Mein Studium fand natürlich ausschließlich auf Englisch statt. Einen Sprachkurs habe ich vorher nicht besucht und ich hatte auch keine Verständnisprobleme. Die meisten Vorlesungen werden auch aufgezeichnet, sodass man sie sich nochmal zuhause anhören kann, falls man etwas nicht richtig verstanden hat. Ich würde definitiv sagen, dass sich vor allem mein Sprechen verbessert hat, weil die Seminare relativ klein sind (10-25 Leute) und man daher viel mehr mitarbeiten muss/kann.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich würde die University of Birmingham auf jeden Fall weiterempfehlen. Erstens aufgrund des Campus: Die Gebäude sind nicht auf die ganze Stadt verteilt, sondern befinden sich alle an einem Ort. Auch die Bibliothek hat mir gut gefallen, vor allem weil man Jacken und Rucksäcke mitnehmen kann. Es gibt außerdem jede Menge Möglichkeiten, außerhalb der Bibliothek zu lernen wie z.B. Räume in der Guild of Students und Cafés wie Costa/Starbucks. Und zweitens sind die meisten Dozenten unglaublich motiviert und motivierend. Das Geschichtsmodul "The Making of Britain" hat mir besonders viel Spaß gemacht.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Ich habe nie in der Mensa und allgemein auch nur selten auf dem Campus gegessen, weil es mir zu teuer war. In der Mensa bezahlt man so ca. 4-7 Pfund und ansonsten gibt es viele Cafés, in denen man Sandwiches für 3-5 Pfund kaufen kann. Ich bin nicht der größte Sandwichfan, deshalb war mir das einfach zu teuer. Außerdem waren die Schlangen um die Mittagszeit immer extrem lang. Ich habe mir entweder etwas mitgenommen und in der Uni aufgewärmt (es gibt Mikrowellen, die jeder einfach so benutzen darf) oder zuhause gegessen.

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Öffentliche Verkehrsmittel habe ich viel weniger genutzt als in Berlin. Es gibt Busse und Bahnen, die zur Uni fahren, aber die sind recht teuer (2,40 Pfund für ein Einzellicket, damit kann man aber nicht mehrere Busse oder Bus und Bahn nehmen). Es gibt auch Monatstickets, das hätte sich für mich aber nicht gelohnt. Ich habe mir stattdessen die Railcard 20-25 geholt, mit der bekommt man auf Bahntickets 1/3 Rabatt (innerhalb von Birmingham gilt sie aber erst ab 10Uhr). Ich habe mir ein Fahrrad gekauft bei BikeChain, einem Fahrradboot im Kanal am SeaLife. Anfangs habe ich es noch oft benutzt, weil ich durch einen der Kanäle zur Uni fahren konnte, aber in diesem Kanal gibt es keine Laternen, sodass ich dort nicht mehr lang fahren konnte als es früher dunkel wurde. Die anderen Wege mochte ich nicht, da es so gut wie keine Fahrradwege gibt in Birmingham und man immer auf dem sehr engen Fußweg fährt. Ich würde mir nicht nochmal ein Fahrrad holen. Ich bin am Ende eigentlich immer nur gelaufen (ca. 35 Minuten zur Uni) oder bei sehr schlechtem Wetter mit der Bahn gefahren.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich habe mir ein Zimmer über airbnb gesucht. Ich hatte mich auch für ein Studentenwohnheim beworben, allerdings haben die mir erst im September Bescheid gegeben (am 23.09. fing die Orientierungswoche an) und da hatte ich mir dann schon was anderes gesucht.
Ich hatte ein WG-Zimmer in einem Haus in Edgbaston, mit vier weiteren Mitbewohner.
Das Zimmer war ziemlich teuer mit knapp 700Euro im Monat, aber das Haus war gut gelegen und ich hab mich sehr wohl gefühlt. Außerdem sind die Studentenwohnheime in Birmingham auch nicht viel günstiger. Ich habe allerdings auch Leute kennengelernt, die ein ganzes Jahr in Birmingham geblieben sind und sich vor Ort ein WG-Zimmer gesucht haben, für das sie nur 350-500 Pfund bezahlt haben. Von den Stadtteilen her würde ich Selly Oak oder Edgbaston empfehlen. In Selly Oak wohnen super viele Studenten und es ist nah an der Uni, Edgbaston, wo ich gewohnt habe, hingegen liegt ziemlich genau zwischen Uni und Stadtzentrum, was ich ehrlich gesagt besser fand.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Ich finde, dass Birmingham kulturell nicht besonders viel zu bieten hat, aber dafür kann man viele Ausflüge unternehmen. Stratford Upon Avon ist zum Beispiel nur 45min mit der Bahn entfernt. Es gibt aber auch in Birmingham verschiedene Galerien, Museen und Theater. Ich war z.B. im Birmingham Museum and Art Gallery und im Barber Institute of Fine Arts, beide waren sehr interessant und kostenlos. Mir wurde auch oft das Black Country Living Museum empfohlen, das habe ich allerdings nicht mehr geschafft. Es gibt auch mehrere Theater, ich war z.B. im Birmingham Hippodrome.
Essen gehen ist ziemlich teuer in Birmingham und der UK allgemein und es gibt vor allem Ketten, was ich ein bisschen schade fand. Dafür gibt es sowohl im Stadtzentrum als auch in den Kanälen an der Broad Street viele coole Bars und Pubs.



9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Das Leben in Großbritannien ist auf jeden Fall nicht billig. Ich habe monatlich ca. 700Euro für die Miete bezahlt und ca.100-120 Euro für Lebensmittel. Das Einkaufen im Supermarkt ist ungefähr genauso teuer wie in Deutschland. Zu diesen Fixkosten von ca. 800Euro kamen aber noch Bar- und Cafébesuche und vor allem Ausflüge hinzu, das beides nicht günstig ist. Je nach Unterkunft, Ausgehverhalten und Anzahl der Ausflüge muss man ungefähr auf 800-1000 Euro pro Monat einplanen.

UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

- einverstanden.
 nicht einverstanden.

Datum